

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 23

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die elfte Seite



Vegetarier: Zwei Freunde begegnen einander auf der Straße. «Wohin rennst Du?» «Laß mich, ich muß ins Vegetarische Restaurant.» «Aber warum denn diese Eile?» «Wenn ich nicht preschiere, ist mein Essen verweltet.»

Ein kleiner Pffikus.

Der Lehrer fragt einen ABC-Schützen nach seinem Rufnamen. Alles Fragen ist vergeblich; der Trotzkopf hüllt sich in Schweigen und will seinen Namen unbedingt nicht verraten. Da fragt ihn der Lehrer: «Wie ruft dich denn dein Vater, wenn ihr zu Mittag essen wollt?»

Prompt erwidert er: «Er rüeft mer nöd, er pffit mer!»

Wirkliche Liebe.

«Liebt dich denn dein Geologic-professor?»

«Gewiß, und wie. Er hat jetzt ein vorsintflutliches Fossil nach mir benannt.»

Im Zoologischen Garten.

«Ist der Elefant nicht gefährlich?» «Der? Das ist das gutmütigste Tier im ganzen Zoo, den können Sie sich um den Finger wickeln!»

Unter Künstlern.

Künstler (sein neuestes Gemälde einem Kollegen zeigend): «Schau, dieses stellt meine Freundin dar.»

«Da wird's mit der Freundschaft jetzt wohl aus sein?»

«Das war der Zweck der Übung.»

Peinliche Erinnerung.

«Sie sind nur mit Ihren Nerven etwas runter», sagte der Arzt nach der Untersuchung. «Sie müssen sich zerstreuen und Ihre Geschäftssachen vergessen, besuchen Sie doch mal eine von den Revuen, in denen man so hübsche Frauen sieht.»

«Das ist nichts für mich, Herr Doktor», sagte der Patient grämlich. «Ich bin Kunstbeinfabrikant.»

Zum Glück.

Er: «Schatzi, hier steht in der Zeitung, daß jedes dritte Kind, das geboren wird, ein Chinese ist.»

Sie: «Schrecklich, Gott sei Dank, daß wir nur zweie haben.»



— Ich komme zurück — lasse das Fenster offen!!

DER GLÜCKLICHE ANGLER

